

*Die Kinderhilfestiftung veröffentlicht bis jetzt einmal im Jahr Mitteilungen an ihre Mitglieder. Darin werden im Überblick und auszugsweise die wichtigsten Neuerungen der Stiftung genannt, Veranstaltungen geschildert, die durch und für die Stiftung organisiert wurden sowie Projekte aufgeführt. - Die nachfolgenden Ausführungen sind der*

## **Bericht für die Zeit Oktober 2003 bis Juli 2004 Stand: August 2004**

Die Vergangenheit und die Gegenwart sind unsere Mittel.  
Die Zukunft allein ist unser Zweck.

Blaise Pascal (1623 – 1662)  
Frz. Religionsphilosoph, Mathematiker und Physiker

Editorial

Dank

Neue Mitglieder

Politik

- Die Stimmer erheben
- Für die Kindernotfallversorgung im Rhein-Main-Gebiet eine Lanze brechen

Veranstaltungen durch die Kinderhilfestiftung

- Podiumsdiskussion „Gewaltkriminalität - Jugendliche als Täter und Opfer“
- Schnäppchenshow
- Weihnachtskonzert
- Jahresempfang 2004

Veranstaltungen für die Kinderhilfestiftung

- Jazzkonzert Dr. Michael Peters
- Benefizkonzert der Familie Uglik/Herdt
- Landkelterei Höhl
- Modell-Auto-Club Hessen
- Golfturniere
- Sommerfest Galeria Kaufhof

Geförderte Projekte

- Clementine Kinderhospital
- Zentrum für Kinderheilkunde (ZKI) am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität
- Kinderklinik an den Städtischen Kliniken Frankfurt am Main Höchst
- Kinderklinik am Klinikum Offenbach

- Asthma Zentrum Rhein Main
- Verein „Hilfe für Kinder krebskranker Eltern“
- Deutscher Kinderschutzbund, Westkreis Offenbach
- Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Hessen
- Verein zur Förderung Hörgeschädigter e.V.
- Clubarbeit mit behinderten Kindern, Dreieich
- Integrative Kinderspielplätze in Ffm-Fechheim und Ffm-Niederrad
- Kita Gravenbruch
- Kita 11, Offenbach/Rumpenheim
- Hermann-Herzog-Schule, Frankfurt am Main
- Martinschule, Linsengericht-Altenhaßlau
- Schule am Sommerhoffpark, Frankfurt am Main

Impressum

## Editorial

Liebe Mitglieder,  
 liebe Freunde der Kinderhilfestiftung,

schneller, höher, weiter - nicht nur für den Sport gilt dieses Prinzip, sondern auch für die Kinderhilfestiftung. Denn seit ihrem Bestehen ist die Stiftung darum bemüht, möglichst immer schneller chronisch kranken und behinderten Kindern zu helfen, die Last der Verantwortung stets höher zu legen und das Engagement Jahr für Jahr weiter zu treiben. All das geschah und geschieht ausschließlich aufgrund der Überzeugung, für Hilfsbedürftige unbedingt etwas tun zu müssen - mit größter Transparenz, vor allem in der finanziellen Abwicklung.

Von der Haltung, für Hilfsbedürftige unbedingt aktiv sein zu müssen, ist jeder von Ihnen auf seine Weise getragen. Das Herausragende: Alle Unterstützungen sind bestimmt von hohem persönlichem Einsatz, der, und davon bin ich überzeugt, seine Wurzeln hat in einer Identifikation mit dem, was die Kinderhilfestiftung bewegt und unternimmt.

Das ist für uns, den Vorstand nicht nur ein sicheres Fundament für's Agieren, sondern gleichzeitig die Verpflichtung, in der Intensität, mit dem wir dem Prinzip „Höher-Schneller-Weiter“ folgen, keinen Augenblick nachzulassen. In diesem Zusammenhang ist auch die Verjüngung und Verschlankung des Vorstands zu sehen, die Tatsache, ihm einen medizinischen und organisatorischen Beirat zur Seite zu stellen sowie meine Bereitschaft, den Vorstandsvorsitz weiter zu übernehmen.

Was mit Ihrer Hilfe in den letzten Monaten für die Kinderhilfestiftung erzielt, ist beispielhaft, sprich: in Auszügen auf den folgenden Seiten geschildert. Was aber an dieser Stelle besonders hervorzuheben: 2003 war bis dato das erfolgreichste Jahr der Kinderhilfestiftung. **1.117.140 Euro** sind an Geldbeträgen eingegangen. Eine

phänomenale Leistung, für deren Zustandekommen ausschließlich Sie verantwortlich sind.

Und so danke ich Ihnen für all Ihre Leistungen auf das herzlichste - im Namen der Kinderhilfestiftung und damit im Namen chronisch kranker und behinderter Kinder. Es macht mich glücklich, Sie mit Ihrem außergewöhnlichen Engagement auf Seiten dieser hilfsbedürftigen Menschen zu wissen.

Bleibt daher nur mehr die Hoffnung, dass jeden von uns nie die Kraft verlässt, dem Prinzip der Kinderhilfestiftung „Höher-Schneller-Weiter“ auch künftig gerecht zu werden.

Herzlichst  
Ihr und Euer

Dr. med. h.c. Dieter W. F. Hofmann

## **Dank**

Der Vorstand der Kinderhilfestiftung dankt allen Mitgliedern, die sich in den vergangenen Monaten zum Wohl chronisch kranker und behinderter Kinder eingesetzt haben.

Der besondere Dank gilt dabei folgenden Mitgliedern, die sich durch außergewöhnliche Aktionen oder kontinuierliches Engagement ausgezeichnet haben:

- Helmut Altemöller, Daimler-Chrysler AG, Niederlassung Frankfurt/Offenbach - Subventionierung eines Behindertenbusses für die Clubarbeit mit behinderten Kindern in Dreieich
- Heinz-Michael Bache, Gruner+ Jahr AG - Stellte sein 25-jähriges Dienstjubiläum in den Dienst der Kinderhilfestiftung
- Gerhard W. Becka
- Günter Biere, Galeria Kaufhof Frankfurt - Organisation und Durchführung eines Sommerfestes zugunsten der Kinderhilfestiftung
- Dr. phil. h.c. Josef Buchmann - Aktion des Nordwestzentrums für hörgeschädigte Kinder der Schule am Sommerhoffpark
- Oliver Büdel, Deka-Bank - Organisation und Durchführung Golfturnier Deka-Bank Frankfurt am Main zugunsten der Kinderhilfestiftung
- Jürgen Dietz - Kostengünstige Beschaffung medizinischer Geräte für die Kinderkliniken der strategischen Allianz (Clementine Kinderhospital in Frankfurt am Main, Kinderklinik des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Kinderklinik der Städtischen Kliniken Frankfurt am Main Höchst, Kinderklinik des Klinikums Offenbach)
- Dieter Eckart, FAZ - Berichterstattung über die Kinderhilfestiftung und über Aktionen zugunsten der Kinderhilfestiftung in der FAZ
- Edith und Horst Enzelmüller
- Claus Maria Faber, CMF Advertising GmbH

- Senator Carlo Giersch - Einladung von Kinderkrankenschwestern zur Freizeit nach Manigod, Frankreich und Organisation eines Golfturniers der Studenten der Technischen Universität Darmstadt
- Elmar Greif, Hotel Kempinski Gravenbruch - Schoppenhof-Eröffnung zugunsten der Kinderhilfestiftung
- Eckart C. Hild, Rechtsanwalt und Notar - Außergewöhnliche Bußgeldzuwendungen aus Strafverfahren zugunsten der Kinderhilfestiftung
- Volker Hirsch - Stellte seinen Geburtstag in den Dienst der Kinderhilfestiftung
- Dr. Johanna Höhl, Landkellerei Höhl - Ganzjährige Aktion anlässlich 225 Jahre Landkellerei Höhl zugunsten der Kinderhilfestiftung
- Rainer Hof - Zuwendungen für Kinderklinik Offenbach und Kita 11 in Offenbach/Rumpfenhein durch Firma DachHof
- Jens Hofmann
- Thomas Kilius, HypoVereinsbank - Organisation und Durchführung Jahresempfang Kinderhilfestiftung und Golfturnier HypoVereinsbank Frankfurt am Main zugunsten der Kinderhilfestiftung
- Dieter Lather, ISP ORION KG - Fernseher, Videogeräte für die Kinderkliniken der strategischen Allianz
- Dr. Michael Peters, Messe Frankfurt - Organisation und Durchführung eines Jazzkonzerts zugunsten der Kinderhilfestiftung
- Bernd Pfaff, Deutscher Fußballbund - Großspende zugunsten der Kinderhilfestiftung
- Brigitte und Günter Rothenberger - Stellten Geburtstagsfeier Günter Rothenbergers in den Dienst der Kinderhilfestiftung
- Horst Vatter, Blitz-Tip - Ständige Berichterstattung über die Kinderhilfestiftung und über Aktionen zugunsten der Kinderhilfestiftung im „Blitz-Tip“ und „Äppler“

## Neue Mitglieder

Die Kinderhilfestiftung freut sich über neue Mitglieder in ihren Reihen und begrüßt deshalb herzlichst:

- Hans-Peter Balsser, Egelsbach
- Bettina Büdel, Ronneburg
- Gabriele Esser, Frankenthal
- Dr. Ulf Heil, Kronberg
- Mario Jammass, Bruchköbel
- Steven Jedlicki, Frankfurt am Main
- Heinz-Jürgen Krampe, Frankfurt am Main
- PD Dr. Kay Latta, Friedrichsdorf
- Kitty Menke, Eppstein im Taunus
- Inge Saur-Burmeister, Offenbach
- Elisabeth Schirado, Aschaffenburg
- Dr. Stefan Schmick, Frankfurt am Main
- Dr. Helmut Schmidt, Offenbach
- Birgit Vesper-Contzen, Karben

- Carsten Wengert, Aschaffenburg
- Martina Züngel-Hein, Wöllstadt

## **Politik**

### **Die Stimme erheben**

Die Kinderhilfestiftung versteht sich als „Anwalt der Kinder“. Das meint zum einen: Chronisch kranken und behinderten Kindern und ihren Familien helfen durch die Sicherstellung der Finanzierbarkeit sinnvoller Projekte und dem sich hieraus ableitenden Controlling bei der Projektrealisierung.

„Anwalt der Kinder“ meint aber auch das Übernehmen gesellschaftspolitischer Verantwortung, will sagen: Die Stimme erheben gegenüber Politikern und Entscheidern, wenn die Kinderhilfestiftung die Schutzbedürftigkeit chronisch kranker und behinderter Kinder bedroht sieht.

Eine solche Situation war eingetreten im Dezember 2003, als die Verwaltung der Universitätsklinik Frankfurt sich dahingehend äußerte, dass die Bettenzahl im Bereich der Kinderklinik zu überdenken sei. Eine der Konsequenzen wäre gewesen: Die Streichung von Kapazitäten und folglich ein Heraufbeschwören von Versorgungsengpässen beim Zentrum für Kinderheilkunde (ZKI). Und so äußerte sich nicht nur der Leiter des ZKI, Prof. Dr. Hansjosef Böhles zu dieser in die Diskussion gebrachten Krankenhauspolitik, sondern auch Dr. med. h.c. Dieter W. F. Hofmann in seiner Funktion als Gründer und 1. Vorsitzender der Kinderhilfestiftung. Er meinte auf Anfrage der FAZ vom 13. Dezember 2003, dass schwerst- kranke Kinder auf keinen Fall unter Einsparungen zu leiden haben dürften. Zwar habe er Verständnis für die Sparzwänge des Klinikums, doch dürften die Kürzungen nicht zu Lasten der Kinder gehen. Und in einem FAZ-Beitrag vom 17. Dezember fügte er hinzu: Die Kinderhilfestiftung werde sehr genau darauf achten, dass nicht noch mehr weggestrichen werde.

Auch wenn das Ergebnis ein augenblicklich zufriedenstellendes ist, die Tatsache, dass die Kinderhilfestiftung über Dr. Hofmann in einer politischen Auseinandersetzung um Stellungnahme gebeten wurde, ist ein deutliches Signal für die Position der Stiftung, die sie sich im Laufe ihres über 20-jährigen Bestehens erarbeitet hat - dies auch Dank Ihrer Hilfe.

### **Für die Kindernotfallversorgung im Rhein-Main-Gebiet eine Lanze brechen**

Viel wird auf Deutschland in diesen Zeiten eingedroschen. Die kräftigsten Schläge kommen dabei von den Deutschen selbst. Nun ist Selbstkritik durchaus nicht zu verachten. Doch sie lässt sich auch übertreiben. Und hierin sind wir Deutsche gerne Meister.

Dass es freilich Errungenschaften gibt, die höchst positiv und einmalig, darauf hinzuweisen ist eine unbedingte Notwendigkeit. Solch Positiv-Einmaliges ist die

Tatsache der Kindernotfallversorgung. Nur in Deutschland werden Dienste dieser Art angeboten.

Gleichwohl, und das hat nichts mit dem eingangs erwähnten Pessimismus der Deutschen zu tun, ist die Kindernotfallversorgung von einer guten Note weit entfernt. Deshalb fühlt sich die Kinderhilfestiftung seit Jahren der Verbesserung des Kinderärztlichen Notdienstes für die Rhein-Main-Region verpflichtet. Hierbei initiiert und unterstützt sie entsprechende Aktivitäten.

Engagierte Kräfte zur Verbesserung des Angebots eines Kinderärztlichen Notdienstes für das Gebiet Rhein-Main sind Chefarzt PD Dr. Lothar Schrod von der Kinderklinik der Städtischen Kliniken Frankfurt am Main Höchst, Prof. Dr. Hansjosef Böhles vom Zentrum für Kinderheilkunde (ZKI) am Universitätsklinikum Frankfurt am Main, Chefarzt PD Dr. Kay Latta vom Clementine Kinderhospital und Chefarzt Dr. Wolfgang Evert von der Kinderklinik des Klinikums Offenbach.

Anfang Februar 2004 hat Dr. Evert für die Stadt und den Landkreis Offenbach sowie die angrenzende Peripherie einen Vertrag unterzeichnet zwischen dem Vertreter der in diesem Gebiet niedergelassenen und sich an der Aktion „Kinderärztlicher Notdienst“ beteiligten Kinderärzte sowie der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen. Diese Vereinbarung sichert den Fortbestand des Kinderärztlichen Notdienstes für den Raum Offenbach und Umgebung bis mindestens 2014.

Die Kinderhilfestiftung hat sich an der Sicherstellung dieses Angebots mit **19.090 Euro** beteiligt.

Öffnungszeiten für:

- Clementine Kinderhospital  
Theobald-Christ-Straße 16, 60316 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/94992-0
  - Stationäre Notfallbehandlung:  
Jederzeit
  - Ambulante Notfallbehandlung:  
Montag, Dienstag, Donnerstag: 17 Uhr – 8 Uhr  
Mittwoch, Freitag: 15 Uhr – 8 Uhr  
Samstag, Sonntag, Feiertag: Rund um die Uhr
- Kinderärztlicher Notdienst  
Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität  
Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/6301-7071
  - Mittwoch: 16 Uhr – 20 Uhr
  - Freitag: 18 Uhr – 22 Uhr
  - Samstag, Sonntag, Feiertag: 9 Uhr – 20 Uhr
- Kindernotfallambulanz  
Städtische Kliniken Frankfurt am Main Höchst  
Gotenstraße 6 – 8, 65929 Frankfurt am Main Höchst  
Tel.: 069/31063322
  - Montag – Freitag: 18 Uhr – 8 Uhr
  - Samstag, Sonntag, Feiertag: Jeweils 9 Uhr- 9 Uhr

- Kinderärztlicher Notdienst  
Klinikum Offenbach  
Starkenburgring 66, 63069 Offenbach
  - 069/84053827: Notfallambulanz, Rund um die Uhr
  - Zusätzlich an Wochenenden und Feiertagen von 10 Uhr – 14 Uhr unter 069/84054530

## **Veranstaltungen durch die Kinderhilfestiftung. Ein Auszug**

### **Podiumsdiskussion „Gewaltkriminalität - Jugendliche als Täter und Opfer“**

„Gewaltkriminalität - Jugendliche als Täter und Opfer“ - das der Titel, unter dem diesmal die Podiumsdiskussion aus der Reihe „Rechts- und sozialpolitische Gespräche“ am 6. Oktober 2003 im Frankfurter Arabella Grand Hotel über die Bühne ging. Gesprächsteilnehmer: Alfred Hartenbach, Parlamentarischer Staatssekretär des Bundesministeriums der Justiz, Prof. Dr. Hans-Jürgen Kerner, Institut für Kriminologie an der Universität Tübingen, Gisela Friedrichsen, DER SPIEGEL und Jürgen Fröhlich, Aufsichtführender Richter am Amtsgericht Frankfurt am Main. Moderation: Eberhard Kramer, Präsident des Landgerichts in Frankfurt am Main und 2. Stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender der Kinderhilfestiftung.

Anlass dieser Gesprächsrunde: Die Tatsache, dass seit dem verheerenden Amoklauf eines Schülers an einem Gymnasium in Erfurt die öffentlichen Diskussionen um jugendliche Gewaltstraftäter nicht mehr abreißen. Dabei fordern die einen mehr Prävention, Strafverschärfung hingegen die anderen. Doch wie sieht hierzu der richtige Weg aus? Was können Politik, Justiz und Gesellschaft unternehmen, um solche Untaten zu verhindern?

Härtere Strafen, da waren sich die Diskutanten auf dem Podium vor ungefähr 100 Gästen (u.a. Kinderärzte, Psychologen, Lehrer, Juristen) allerdings einig, seien auf jeden Fall nutzlos, wenn nicht sogar kontraproduktiv. Gleichwohl sieht Gisela Friedrichsen vom SPIEGEL den „Zug schon in Richtung härtere Strafen“ abgefahren. Denn der Schlüssel zur Verminderung der Gewaltdelikte - die Vermittlung von Werten - habe seine Funktion verloren. Die Wertevermittlung fände nämlich kaum noch statt, weil Kinder nicht mehr erzogen würden, sondern vielmehr ihr Leben vor dem Fernseher verbrächten.

Ein aktuelles, zugkräftiges Thema finden, namhafte Spezialisten überzeugen, mitzumachen und dann in der Diskussion die Fäden zusammenhalten - all das gelingt nicht jedem. Ihm schon, Eberhard Kramer, dem 2. Stellvertretenden Kuratoriumsvorsitzenden der Kinderhilfestiftung.

Einen richtigen Ort finden, die Gästeliste zusammenstellen, sich um die Betreuung der Spezialisten kümmern und die Details bedenken, über die erst eine Veranstaltung zum rundum erfolgreichen Erlebnis wird - all das übernahmen sie: Eckard C. Hild, Kuratoriumsmitglied der Kinderhilfestiftung und Reinhard Eyring, 2. Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Kinderhilfestiftung.

Diesem Triumvirat ist damit schon zum dritten Mal ein eindrucksvoller Event gelungen. Ihnen dafür Gratulation und allerherzlichsten Dank.

## **Schnäppchenshow**

Schnäppchen machen ist in. Es war zwar immer schon ein Vergnügen, etwas höchst günstig erworben zu haben, aber seit's in Deutschland wirtschaftlich ein bisschen komplizierter wird, haben Schnäppchen Hochkonjunktur.

Dieser Entwicklung entsprach die Kinderhilfestiftung mit ihrer Schnäppchenshow, eine Gemeinschaftsaktion zwischen ihr, Yovanto, dem hessen-fernsehen und dem Nordwestzentrum, aus dessen glasüberdeckter Einkaufsmeile die 30-minütige Show mit Publikum gesendet wurde.

Sechsmal, jeweils freitags von 18 Uhr bis 18.30 Uhr ging das Geschehen live über den Äther, moderiert durch Petra Theissen vom hessen-fernsehen. Dabei ließ sich brauchbar Gebrauchtes verschenken oder tauschen, wurden aber auch fabrikneue Produkte, Teile einer Konkursmasse und Sachspenden von Firmen versteigert. Die Gebote hierfür kamen aus dem Publikum, per Telefon oder via Internet. Daneben gab's Einspielfilme mit Hinweisen auf das „Schnäppchen der Woche“ - in einem bestimmten Geschäft günstig zu kaufen - und Fragerunden mit Experten, die Fragen von Fernsehzuschauern und vom Publikum beantworteten. (Zum Beispiel: Habe eine Kommode aus dem späten 19. Jahrhundert in dem und den Zustand. Was ist sie noch wert?)

Die Einschaltquote lag in der Regel zwischen sieben und 12 Prozent, laut Aussage der Verantwortlichen beim hessen-fernsehen ein achtbares Ergebnis. Höchst achtbar auch die ersteigerte Summe, die eins zu eins an die Kinderhilfestiftung weitergegeben wurde: Sie lag bei **rund 20.000 Euro**.

Ein herrlicher Erfolg, nicht nur aufgrund der eingegangenen Summe, sondern auch hinsichtlich der Öffentlichkeitswirkung, denn sowohl in der Sendung sowie in Hörfunk- und Fernsehtrailern, die auf die Schnäppchenshow verwiesen, wurde kontinuierlich vor einer breiten Öffentlichkeit von der Kinderhilfestiftung gesprochen.

Dafür großer Dank an Dr. h.c. Josef Buchmann und sein Team des Nordwestzentrums, Yovanto, das hessen-fernsehen und an das Vorstandsmitglied der Kinderhilfestiftung Klaus H. Richter für seinen unermüdlichen Einsatz und das geschickte Zusammenhalten der Fäden.

## **Weihnachtskonzert**

Sie verzaubert. Natürlich in erster Linie über ihre Stimme. Doch auch ihr Charme nimmt Menschen gefangen. Die Rede ist von der Kanadierin Anna Maria Kaufmann, eine Sängerin, die sich gleichermaßen heimisch fühlt auf der Opernbühne wie in der Welt des Musicals.

Ihre Kunst erleben konnten alle, die am 6. Dezember 2003 in die Frankfurter Paulskirche gekommen waren zum Weihnachtskonzert der Kinderhilfestiftung. Das Programm: Klassisches und internationale Weihnachtslieder.

Wohl niemand im bis auf den letzten Platz besetzten Rund blieb ungerührt von dem, was zu hören war und zu sehen - spätestens dann, als Anna Maria Kaufmann, ihre Begleiterin am Klavier Ilona Sánor und das Ensemble Carillon zusammen mit 100 Chorkindern um Theresia Uglik das Publikum erfolgreich zum Mitsingen bewegten.

Blitz-Tip-Herausgeber Horst Vatter führte gekonnt locker durch den Abend und Christoforo Amadeo vom Restaurant „Die Zwei“ aus Offenbach beschloss den Event mit kleinen, feinen Gerichten aus seiner italienischen Heimat.

Das Ergebnis: **Rund 12.000 Euro** zugunsten der Kinderhilfestiftung. Denn der Gesamterlös aus den verkauften Karten, für deren Vertrieb Horst Vatter mit seinen Zeitungen „Blitz-Tip“ und „Äppler“ gleichfalls verantwortlich zeichnete, konnten der Stiftung zugeführt werden, da alle Beteiligten auf Honorare verzichteten. Ihnen allen der herzlichste Dank der Kinderhilfestiftung.

Dank aber auch Bürgermeister Achim Vandreike, der schon zum zweiten Mal ein Weihnachtskonzert der Kinderhilfestiftung in der Frankfurter Paulskirche ermöglicht hat .

## **Jahresempfang 2004**

Im letzten Jahr fiel er aus, diesmal fand er wieder statt - der Jahresempfang der Kinderhilfestiftung. Denn mit der HypoVereinsbank Frankfurt am Main hatte sich ein Sponsor gefunden, durch den es möglich, einen würdigen Rahmen zu schaffen für Sinn und Zweck dieser Veranstaltungen, den Dank der Kinderhilfestiftung an ihre Freunde und Förderer. Und so kamen mehr als 350 von ihnen am 17. Mai ins Hotel Kempinski Gravenbruch, um zweierlei zu erleben: die Verleihung der Dr. h.c. Josef Neckermann Medaille und Dr. Theo Waigel, Bundesfinanzminister a.D.

Die Dr. h.c. Josef Neckermann Medaille vergibt die Kinderhilfestiftung e.V. zur Anerkennung von besonderen Verdiensten für den Verein, und das seit 1993. Diesmal wurden ausgezeichnet: Ruth Wagner, Vorsitzende der F.D.P. in Hessen und Staatsministerin a.D. sowie Horst Vatter, Geschäftsführer und Herausgeber des“Blitz-Tip“ und „Äppler“.

Beide sind seit Anbeginn der Kinderhilfestiftung eng verbunden und engagieren sich über Gebühr für deren Belange. Ruth Wagner etwa sorgte u.a. dafür, dass ihre Partei bei mehreren Landtagswahlen auf die Wahlwerbung in Hörfunk und Fernsehen verzichtete und die Sendeminuten der Kinderhilfestiftung für einen Spot zur Verfügung stellte. Horst Vatter unterstützt und begleitet unermüdlich die Aktivitäten der Kinderhilfestiftung über Berichterstattung und Werbung in den Medien seines Verlags, organisiert aber auch den Kartenverkauf von Benefizkonzerten, übernimmt schon mal die Rolle des Moderators oder Auktionators, ist großzügiger Sponsor und Initiator zahlreicher Spendenaufrufe. Die Medaille aus den Händen des Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Dr. Dietrich Hofmann entgegennehmen, konnte

allerdings nur Horst Vatter. Denn Ruth Wagner war beruflich verhindert. Sie wird die Auszeichnung bei der Kuratoriumssitzung im November 2004 überreicht bekommen.

Theo Waigel, der die Rolle des Festredners übernommen, war sichtlich angetan von den Leistungen der Kinderhilfestiftung und lobte „Charme und Aggressivität“, mit denen die Stiftung für ihr Anliegen eintrete. In seinem Vortrag dann zum Thema „Unsere Zukunft Europa“ wies er dem Euro, zu dessen geistigen Vätern Waigel gehört, eine ausschlaggebende Rolle zu, da er in der europäischen Gemeinschaftswährung die Antwort Europas auf die Globalisierung sehe. Diese Währung habe mittlerweile ihre „Feuerprobe“ bestanden und sei, zusammen mit dem Europa-Gedanken die „große Chance für Deutschland“. Deshalb auch gebe es für die Politik hierzu keine Alternative.

Damit war viel gesprochen worden - heiter zwar und ungemein launig, wobei vor allem Theo Weigel Akzente zu setzen wusste. Doch blieb's nicht nur bei Worten, weil, wie schon in der Vergangenheit, der Kammermusikkreis des Hessischen Ärzteorchesters um Prof. Dr. Volker von Löwenich ein musikalisches Gegengewicht bildete. Diesmal mit zwei Sätzen aus einer Bläusersinfonie von Johann Christian Bach.

Also war mit dem Jahresempfang der Kinderhilfestiftung für 2004 erneut eine runde Sache gelungen. Dank allen Beteiligten, vor allem Thomas Killius, Mitglied der Geschäftsführung der HypoVereinsbank Frankfurt am Main und Bereichsleiter Südwest. Die Kinderhilfestiftung weiß diesen Einsatz mehr als zu schätzen.

## **Veranstaltung für die Kinderhilfestiftung. Ein Auszug**

### **Jazzkonzert Dr. Michael Peters**

Diese „Eisbären“ kommen mitunter ganz schön ins Schwitzen. Aber: An solchen Situationen stören sie sich wenig. Denn als Jazzband „Eisbären“ bringen sie ihre Fangemeinde gern auf Touren und freuen sich doppelt, wenn durch ihr Spiel Geld eingenommen wird für ausschließlich gute Zwecke. So geschehen bei einem „Eisbären“-Jazzkonzert im Dezember 2003, bei dem fast **2.600 Euro** für die Kinderhilfestiftung erspielt worden sind. Das Geld ging direkt an die Kinderklinik des Frankfurter Universitätsklinikums und zwar „für ganz konkrete Projekte zur Betreuung von Kindern“, wie der Direktor der Klinik für Kinderheilkunde I, Prof. Dr. Hansjosef Böhles betonte.

Der Dank gilt hierbei im besonderen dem neuen Kuratoriumsmitglied der Kinderhilfestiftung, Dr. Michael Peters, Geschäftsführer der Messe Frankfurt GmbH und: einer der „Eisbären“.

### **Benefizkonzert der Familie Uglik/Herdt**

Theresia Uglyk liebt Kinderchöre, zumal große. Denn etwa 280 Buben und Mädchen im Alter zwischen drei und 16 Jahren hat sie um sich versammelt, und am 15. Dezember 2003 war sie mit ihnen im vollbesetzten Bürgerhaus Nieder-Roden.

Seit nunmehr 16 Jahren finden unter dem Motto „Kinder für Kinder“ solche Benefizkonzerte statt, deren Erlös allein der Kinderhilfestiftung zugute kommt. Kurt Herdt hat diese Tradition begründet, seine jüngste Tochter Theresia Uglyk führt das Vermächtnis ihres vor zwei Jahren verstorbenen Vaters fort.

Auch diesmal bestimmten wieder moderne und traditionelle Weihnachtslieder sowie Besinnliches und Temperamentvolles die Bühne. Verantwortlich dafür neben Theresia Uglyk und den fast 300 jungen Künstlerinnen und Künstlern ihre Kinder Tatjana und Mirco, Maria Herdt - die Frau Mama, die zwölfjährige Nachwuchssängerin Helena Seiler gemeinsam mit Kulturförderpreisträger für Klavier Björn Bürger, der blinde Akkordeonspieler Jörg Trost aus Gedern, vier Einradfahrerinnen des TSV Dudenhofen und die New-Dance-Formation „Bellissima“ des TV Münster. Moderation, wie schon in den Jahren davor: Die zweite Herdt-Tochter Angela Totzauer.

Der Erlös für die Kinderhilfestiftung: **Rund 9.800 Euro**. Übrigens: In den 16 Jahren ihres Bestehens konnten durch die Benefizkonzerte der Familie Uglyk/Herdt mehr als 180.000 Euro der Kinderhilfestiftung überwiesen werden.

Deshalb: Großartigsten Dank der Familie Uglyk/Herdt für ihr unermüdliches Engagement, und Dank dem spendenfreudigen Publikum.

## **Landkellerei Höhl**

Respektvolle Bewunderung verdient die Landkellerei Höhl, gelingt es doch nur wenigen, ein 225-jähriges Jubiläum zu begehen und zwar als ein seit Anbeginn familiengeführtes Unternehmen. Dies Außergewöhnliche ist den Höhls mit diesem Jahr gelungen. Kein Wunder, dass es auch außergewöhnlich gefeiert wird. Dabei steht das ganze Jahr 2004 im Zeichen des Jubiläums, will sagen: jeden Monat ein neues Fest. Publikumswirksamer Höhepunkt bis dato zweifellos das Hoffest am 15. Mai mit sage und schreibe um die 17.000 Besucher.

In den Genuss des so ambitionierten Unterfangens kommen natürlich alle Freunde, Kunden und Partner der Firma Höhl. Aber nicht nur sie werden bedacht, sondern auch die Kinderhilfestiftung darf sich über Zuwendungen freuen. Denn alle Einnahmen, die sich aus den Tombolas, Verlosungen oder Versteigerungen ergeben, fließen der Stiftung zu.

Außerdem gibt's eine Malaktion mit Kindern all der Organisationen, die seitens der Kinderhilfestiftung Unterstützung erfahren haben. Und so wird in den Kinderkliniken von Frankfurt, Offenbach und Höchst sowie in den Kindertagesstätten und Spezialschulen unter den Fünf- bis Zwölfjährigen gemalt, was das Zeug hält. „Alles rund um den Apfel“ lautet das Motto der Malaktion, die selbstverständlich auch Siegerinnen und Sieger kennt. Deren Bilder werden im Rahmen der Höhl-Feste zugunsten der Kinderhilfestiftung verkauft, und aus dem Kreis der jungen Künstlerinnen und

Künstler, die gewonnen, formiert der Frankfurter Szenemaler Thommi Skulima eine kleine Maler-Schule, die zusammen mit ihm ein überdimensionales Apfelbild malt, das anlässlich des Frankfurter Weihnachtsmarktes auf dem Römer für die Kinderhilfestiftung meistbietend versteigert wird.

Initiatorin dieser Ideen ist die Chefin des Jubiläumsunternehmens, Dr. Johanna Höhl, seit Anfang Mai 2004 auch Mitglied im Kuratorium der Kinderhilfestiftung. Ihr Credo: Gerade wenn's etwas zu feiern gilt, nicht nur an sich denken, sondern auch diejenigen nicht vergessen, die besondere Aufmerksamkeit und Zuwendungen brauchen.

Liebe Frau Dr. Johanna Höhl und liebe Höhlerer - herzlichsten Dank für diese Engagement.

### **Modell-Auto-Club Hessen**

Ihre Welt ist eine kleine und eine ohne Autounfälle. Denn die Welt des Modell-Auto-Clubs Hessen kennt in erster Linie Autos, die als Modelle dem Original nachempfunden und das bis ins kleinste Detail.

Diese Freunde des kleinen Originals sind fast schon seit Jahr und Tag große Freunde chronisch kranker und behinderter Kinder und damit großartige Förderer der Kinderhilfestiftung. Erneuter Beweis ihres unermüdlichen Freundschaftsdienstes: **2.500 Euro**, Geld aus dem Erlös einer Tombola im Rahmen ihrer letztjährigen Nikolausbörse.

Herzlichen Dank dem Modell-Auto-Club Hessen und seinen Mitgliedern, die ausgestattet sind mit einem großen Herzen für chronisch kranke und behinderte Kinder.

### **Golfturniere**

Schlagen, laufen, frische Luft. Das sind zwar nicht die einzigen Kriterien, die ein Golfspiel ausmachen, aber für viele zumindest nicht unwichtig. Und noch ein Charakteristikum kommt entscheidend hinzu: Der Einsatz für die gesellschaftlich Schwachen. Denn da es denen, die Golf spielen, in der Regel gut geht, stehen ihre Turniere häufig im Zeichen sozialen Engagements.

Zwei Beispiele: Im Juni 2004 das Golfturnier, ausgerichtet von der HypoVereinsbank Frankfurt am Main auf Veranlassung von Thomas Killius, Mitglied der Geschäftsführung und Bereichsleiter Südwest. Und im Juli 2004 das Golfturnier, das über Direktor Oliver Büdel von der DeKa Bank durchgeführt wurde. Der Anlass in beiden Fällen: Schlagen, laufen, frische Luft und Geld erzielen für die Kinderhilfestiftung.

Jeder der zwei Veranstaltungen war glänzend besetzt, so dass Spieler und Stiftung gleichermaßen profitierten. Zweimal mehr als **5.000 Euro** kamen zusammen, wobei beide Beträge vom jeweils Verantwortlichen nochmals um eine beachtliche Summe aufgestockt wurden.

Thomas Killius und Oliver Büdel - herzlichen Dank für großartige, bestens organisierte Golfturniere zur Sicherstellung weiterer hilfreicher Engagements durch die Kinderhilfestiftung.

### **Sommerfest Galeria Kaufhof**

Dreimal K für K. Hinter diesem Buchstabenspiel verbirgt sich das Sommerfest der Galeria Kaufhof Frankfurt, das am 17. Juli 2004 in und um die Kunsthalle Schirn über die Bühne ging. Dabei steht dreimal K für Kunst, Kultur und Kulinarisches, während das eine K Kinderhilfestiftung meint. Denn der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten zu diesem fröhlichen Familienspektakel kam der Kinderhilfestiftung zu. (Der genaue Betrag stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.)

Um die 500 Gäste ließen sich hinreißen von der Kingkamehameha-Hausband „K-Town Connexion“ sowie von den „Wonderwall“-Girls Ela und Kati. Steffen Popp von HitRadio FFH dirigierte das Bühnengeschehen, und die Kunsthalle Schirn führte mit dem kostenlosen Besuch der Ausstellung „Kunst - Ein Kinderspiel“ nicht nur die Kinder hin zur Kunst der Moderne. Auch den Wettergott schien die Galeria Kaufhof für ihr Sommerfest unter Vertrag genommen, und dieser wurde - bis auf eine kleine Ausnahme gegen 22 Uhr - keineswegs wortbrüchig.

Die Kinderhilfestiftung sagt daher dem Team der Galeria Kaufhof unter Leitung seines Geschäftsführers Günter Biere vielen, vielen Dank für dieses gelungene Sommerfest zu ihren Gunsten.

### **Geförderte Projekte. Ein Auszug**

#### **Clementine Kinderhospital**

Für die Förderung der Physiotherapie und Ergotherapie wurden **64.000 Euro** überwiesen.

#### **Zentrum für Kinderheilkunde (ZKI) am Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main**

- Für die medizinische Betreuung von frühgeborenen Kindern wurden fünf Säuglings-Reanimationseinheiten, zwei Säuglings-Inkubatoren, zwei Wärmestrahler sowie ein Neugeborenen-Erstversorgungsspezialbett finanziert. Gesamtkosten: **100.000 Euro**.
- Weiter wurden 30 neue Mütterbetten und drei Rollstühle angeschafft. Die dafür von der Kinderhilfestiftung bereitgestellte Summe: **10.000 Euro**.
- Von der Kinderhilfestiftung bezahlt wurde auch ein Bronchoskopiegerät. Kostenpunkt: **12.000 Euro**.

- Und: Die Abteilung Allergologie und Pneumologie hat für das Projekt „Netzwerk und Datenbank“ zur Dokumentation und Archivierung der Befunde **15.000 Euro** erhalten.

### **Kinderklinik an den Städtischen Kliniken Frankfurt am Main Höchst**

Für die Notfallversorgung/Kinderintensivstation wurde ein Ultraschallgerät im Wert von **60.000 Euro** angeschafft. Davon hat die Kinderhilfestiftung von zwei Mitgliedern, die namentlich nicht genannt werden möchten, 45.000 Euro erhalten. Diesen großzügigen Spendern das herzlichste Danke-Schön.

### **Kinderklinik am Klinikum Offenbach**

- Die Ausstattung des Intensivbereichs wurde von der Kinderhilfestiftung wie folgt übernommen:
  - Blutgasanalysegerät: **26.000 Euro**.
  - Bronchoskop: **9.400 Euro**.
  - Interhospital-Transporter: **17.700 Euro**.
  - Monitorausstattung: **17.400 Euro**.
  - 2 Pulsoximetrie-Geräte: **4.000 Euro**.
  - Ultraschallkopf: **8.500 Euro**.

- **Kinderärztlicher Notdienst, Raum Offenbach**

Anfang Februar 2004 hat Dr. Evert für die Stadt und den Landkreis Offenbach sowie die angrenzende Peripherie einen Vertrag unterzeichnet zwischen dem Vertreter der in diesem Gebiet niedergelassenen und sich an der Aktion „Kinderärztlicher Notdienst“ beteiligten Kinderärzte sowie der Kassenvereinigung Hessen. Diese Vereinbarung sichert den Fortbestand des Kinderärztlichen Notdienstes für den Raum Offenbach und Umgebung bis mindestens 2014.

Die Kinderhilfestiftung hat sich an der Sicherstellung dieses Angebots mit **19.090 Euro** beteiligt.

### **Asthma Zentrum Rhein Main, Eschborn**

Für die Schulung von Kindern, die das Asthma Zentrum mit ihren Eltern wöchentlich aufsuchen, wurden **10.000 Euro** bereitgestellt.

### **Verein „Hilfe für Kinder krebskranker Eltern“, Offenbach**

Für die Ausstattung einer Beratungsstelle zur psychologischen Betreuung von Kindern krebskranker Eltern wurden **5.000 Euro** bereitgestellt.

### **Deutscher Kinderschutzbund, Westkreis Offenbach**

Das Projekt „Bewegte Sprache“ zur Förderung der Sprachentwicklung und Bewegung für Kinder ab vier Jahren, bei der es darum geht, Defizite in der Sprachkompetenz und in der Motorik auszugleichen, wurde mit **20.000 Euro** unterstützt.

### **Institut für analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie in Hessen, Anlaufstelle in Frankfurt am Main: Wiesenu 27-29**

Das Institut besteht seit 32 Jahren und unterhält eine Versorgungsambulanz, in der Kinder und Jugendliche aus der Rhein-Main-Region zu diagnostischer Abklärung untersucht werden. Es finden jährlich über 5.000 Patientenkontakte statt. Die Patienten sind verhaltensgestörte Kinder und Jugendliche, die z. B. wegen aggressiven Verhaltens, Magersucht und Bulimie, Lernstörungen, sexuellen Missbrauch etc. angemeldet werden. Nach einer Erstuntersuchung gibt das Institut den Betroffenen Empfehlungen über die weitere Behandlung.

Um das Institut auch künftig „am Leben“ zu halten, hat die Kinderhilfestiftung **50.000 Euro** überwiesen.

### **Verein zur Förderung Hörgeschädigter e. V., Niddatal**

Vor einigen Jahren hat die Kinderhilfestiftung eine großzügige Anschubfinanzierung beim Projekt „Cochlea Implantate“ für gehörlose Kinder geleistet. Um die Finanzierung für den Neubau des Cochlea Implantat Centers in Niddatal sicherzustellen, wurden **50.000 Euro** überwiesen.

### **Clubarbeit mit behinderten Kindern, Dreieich**

In Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Offenbach-Dreieich und Dreieich-Isenburg wurde mit Hilfe von Helmut Altemöller, Leiter der Niederlassung Frankfurt/Offenbach der Daimler-Chrysler AG, für die Stadt Dreieich ein neun-sitziger Behindertenbus angeschafft.

Die Kostenbeteiligung der Kinderhilfestiftung betrug **20.000 Euro**.

### **Integrative Kinderspielplätze in Frankfurt-Fechenheim und Frankfurt-Niederrad**

Reparaturarbeiten und der Austausch von defekten Spielgeräten wurden in Höhe von **15.000 Euro** durch die Kinderhilfestiftung übernommen.

### **Kita Gravenbruch**

Was, bitte schön, ist eine Vogelnestschaukel? Ganz einfach. Eine Schaukel, die von gesunden und behinderten Kindern gleichermaßen genutzt werden kann. Ein solches Spielgerät und Vergnügen ist nun den Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte (Kita) Gravenbruch in Dreieich gegeben.

Die Kinderhilfestiftung hat die dafür nötigen **3.400 Euro** zur Verfügung gestellt.

### **Kita 11, Offenbach/Rumpenheim**

Wer erleben will, wie aus einer Betonwüste ein Naturgarten wurde, der sollte die Kindertagesstätte (Kita) 11 in Offenbach/Rumpenheim besuchen. Dort haben Eltern, Kinder und Erzieherinnen mit Fleiß und Schweiß ein kleines Wunder realisiert. Statt Betonboden, Sandkästen und einem morschen Kletterhaus sind nun Hügel, Sandseen, ein kleiner Bach mit Holzbrücke und ein Aussichtsberg samt Kletterwand entstanden, eingebunden in eine Landschaft aus Bäumen und Sträuchern. Damit ließ sich ein Pädagogik-Konzept umsetzen, das auf Naturerfahrung und auf Stärkung der motorischen und sozialen Fähigkeiten der Kinder aufbaut.

Die Kinderhilfestiftung hat dieses Engagement der Kita 11 in Offenbach/Rumpenheim mit **7.500 Euro** unterstützt, vor allem deshalb, weil dieser Naturgarten auch ein Treffpunkt ist, der von gesunden wie behinderten Kindern gleichermaßen genutzt werden kann.

### **Hermann-Herzog-Schule, Frankfurt am Main**

Die Hermann-Herzog-Schule, eine Schule für sehbehinderte Kinder und ein überregionales sonderpädagogisches Beratungs- und Förderzentrum, erhält dauerhafte und kontinuierliche Zuwendungen für die Anschaffung von EDV-Arbeitsplätzen und immer wieder verbesserte Software-Installationen, die speziell für stark sehbehinderte Kinder entwickelt wurden.

Die Kinderhilfestiftung hat hierfür in den letzten 12 Monaten insgesamt **45.000 Euro** überwiesen.

### **Martinschule, Linsengericht-Altenhaßlau**

Die Sonderschule für Praktisch-Bildbare hat 2004 für die Sanierung ihres Spiel- und Übungsgeländes anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Schule von der Kinderhilfestiftung **10.000 Euro** erhalten.

### **Schule am Sommerhoffpark, Frankfurt am Main**

Die Schule am Sommerhoffpark ist eine Schule für Hörgeschädigte, die gehörlose Kinder in Gebärdensprache und hörgeschädigte Kinder in Lautsprache unterrichtet. Sie wird seit einigen Jahren von der Kinderhilfestiftung unterstützt. Das Geld hierfür kommt projektbezogen vom Frankfurter Nordwestzentrum. Damit konnte neue Hörtechnik angeschafft und der Einsatz einer Schulsozialarbeiterin mitgetragen werden.

Die hierfür vom Nordwestzentrum über die Kinderhilfestiftung weitergereichte Summe: **20.000 Euro**.

### **Impressum**

- Gesamtverantwortung:  
Dr. med. h.c. Dieter W. F. Hofmann  
Steinlestrasse 31, 60596 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/490404, Fax.: 069/436470
- Redaktion:  
Norbert Sickenberger  
Schweinfurter Weg 83, 60599 Frankfurt am Main  
Tel.: 069/682957, Handy: 0172/6163357  
E-Mail: [n.sickenberger@t-online.de](mailto:n.sickenberger@t-online.de)
- Die Kinderhilfestiftung im Internet:  
[www.kinderhilfestiftung.org](http://www.kinderhilfestiftung.org)
- Redaktionsschluss:  
26. August 2004